

Impfung nach Kontakt: Gesundheitsamt warnt vor Masern-Ausbruch

Gesundheitsamt sucht Kontaktpersonen nach Masern-Fall in Offenburg & Umgebung. Impfung kann Erkrankung verhindern. Expertenrat hier!

Weiterer Masern-Fall im Ortenaukreis

Ein weiterer Masern-Fall wurde im Ortenaukreis gemeldet. Diesmal handelt es sich um ein Kind, das sich letzten Dienstag in der Kinder-Notfallpraxis Offenburg aufgehalten hat. Das Gesundheitsamt sucht nun nach potenziellen Kontaktpersonen, die sich ebenfalls in diesem Zeitraum dort aufgehalten haben.

Aufruf zur Zusammenarbeit

Das Gesundheitsamt bittet alle, die sich zwischen 18 und 22 Uhr am 2. Juli in der Kinder-Notfallambulanz des Klinikums am Ebertplatz oder in der Kinderklinik/dem Mutter-Kind-Zentrum aufgehalten haben, um Mithilfe bei der Kontaktpersonenermittlung. Es ist wichtig, dass mögliche Kontaktpersonen sich umgehend melden, um weitere Verbreitung zu verhindern.

Präventive Maßnahmen

Menschen, die bestimmte Kriterien erfüllen wie vor 1970 geboren wurden, zweimal geimpft sind oder die Erkrankung bereits durchgemacht haben, sind wahrscheinlich nicht gefährdet. Für Personen ohne ausreichenden Impfschutz besteht jedoch die Möglichkeit einer Riegelungsimpfung innerhalb von

drei Tagen nach Kontakt, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern oder abzuschwächen.

Wichtigkeit der Impfung

Es ist ratsam, mit dem Haus- oder Kinderarzt zu sprechen, um die Notwendigkeit einer Impfung zu klären. Eine Impfung kann auch nachträglich helfen, den Verlauf der Krankheit zu mildern und mögliche Komplikationen zu reduzieren.

Erforderliche Aufmerksamkeit und Sensibilität

Es ist von großer Bedeutung, auf mögliche Symptome wie Fieber, Husten, Schnupfen und Bindehautentzündung zu achten. Bei Verdacht auf Masern sollte zunächst telefonisch ein Arzt informiert werden, um eine potenzielle Verbreitung zu vermeiden. Zudem wird empfohlen, den Impfausweis zu überprüfen und bei Fragen den Hausarzt zu konsultieren.

Frühes Handeln ist entscheidend

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich weitere Personen mit Masern im Ortenaukreis aufhalten. Daher ist es wichtig, frühzeitig ärztlichen Rat einzuholen, um die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen. Masern bedingen eine Immunschwäche von mindestens sechs Wochen, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für andere Infektionen bestehen kann.

Die Meldung weiterer Masernfälle verdeutlicht die Bedeutung von Impfungen und der frühzeitigen Erkennung von Infektionskrankheiten. Die Zusammenarbeit der Bürgerinnen und Bürger ist entscheidend, um die Verbreitung von Masern einzudämmen und die Gesundheit der Gemeinschaft zu schützen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de